

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Bekanntmachung

# Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Eigenthümer der Mingolsheimer Kurbrunnenanstalt hat die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sich seine bisherige Verbindung mit dem Herrn Badeigenthümer Sichel zu Langenbrücken aufgelöst habe, in Folge dessen die Versendung des Mingolsheimer Schwefelwassers künftig von dem Ersteren selbst und unter seiner eigenen Firma geschehen werde. Indem ich zur Empfehlung dieser Mineralquelle mich auf die beigefügte, schon im Jahr 1825 erschienene, und von der großh. Sanitätskommission approbirte Bekanntmachung beziehe, erlaube ich mir noch beizufügen: daß in meiner Kurbrunnenanstalt dabier die zweckmäßigsten Einrichtungen zum Gebrauch des Gastes, besonders bei Brust- und Lungenbeschwerden anwendbar, getroffen worden sind, und daß ich durch Reinlichkeit, so wie durch aufmerksame, billige und prompte Bedienung gewiß Alles anbieten werde, um mir die volle Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste in jeder Beziehung zu erwerben. Die Niederlage von diesem Schwefelwasser haben übernommen:

in Karlsruhe Herr Handelsmann Bayer, Zähringerstraße Nr. 45;  
in Bruchsal = Rappenthurm Neubek;  
in Heidelberg = Mechanikus Hauscht;

bei welchen solches in den genannten Städten allein, und stets in frischer Füllung, à 11 fr. per Krug, zu haben ist; bei Rückgabe des leeren Kruges wird 3 fr. per Stück rückvergütet.

Die Krüge sind mit der Aufschrift „Mingolsheimer Schwefelwasser“ und meinem Wappen und Namen bezeichnet.

Die Niederlagen in den übrigen Städten des Großherzogthums werden später bekannt gemacht werden. Mingolsheim, im Mai 1835.

Andreas Buchmüller.

Mit Genehmigung der großh. Sanitätskommission habe ich die Ehre, bekannt zu machen, daß meine bei Mingolsheim, zwischen Bruchsal und Heidelberg, gelegene Schwefelquelle, von dem großh. badischen Staatschemiker, Herrn Salzer, aufs genaueste untersucht, und der Befund derselben nächstens im Drucke erscheinen werde.

Aus der Untersuchung geht hervor, daß dieses Wasser in einem Pfund zu 32 Loth  $5\frac{1}{2}$  Kubitzoll Schwefelwasserstoffgas und über 3 kohlen-saures Gas, ferner mineralisches Laugesalz (Natrium), Glaubersalz, etwas Kochsalz und Bittererde (magnesia) enthalte.

Der beträchtliche Gehalt an geschwefeltem Wasserstoffgas zeichnet dasselbe vor allen andern vorzüglich aus.

Schon geraume Zeit, als diese Quelle noch nicht von der Stärke war, wie sie dermalen ist, versendete ich von diesem Wasser.

Ausserordentliche und auffallende Wirkung zeigte dasselbe bei eingewurzeltten und zurückgetretenen Ausschlagskrankheiten, bei davon entstandenen Lähmungen einzelner Theile, bei den hartnäckigsten Verstopfungen der Eingeweide, bei Hämorrhoiden, bei Verhaltungen des Harns, bei Nieren- und Leberverstopfungen, bei den schmerzhaftesten, oft wiederkehrenden Rheumatismen, gegen das unerträglichste rheumatische Kopfwehe.

Mingolsheim, den 21. Juni 1825.

Andreas Buchmüller.

Vorstehender Aufsatz, von der Sanitätskommission approbirt, kann in allen öffentlichen Blättern des Großherzogthums abgedruckt werden.

Karlsruhe, den 21. Juni 1825.

Direktorium der Sanitätskommission.  
Maier, Geheimerrath.